

**Bericht über die Generalversammlung der NABU-Gruppe Kilsheim am Sa.,
den 14.01.2017**

**NABU-Gruppe Kilsheim vertraut auf die Umsetzung der
Ausgleichsmaßnahmen für die Windkraftanlagen auf Kilsheimer Gemarkung**

Zur Generalversammlung der NABU-Gruppe Kilsheim konnte der 1. Sprecher Bernhard Vsth wieder zahlreiche Mitglieder im Gasthaus „Zur Rose“ in Kilsheim begrüßen. In seinem Vorstandsbericht ging er zunächst auf den Mitgliederstand ein. Aktuell würden im Verein exakt 100 Mitglieder geführt. Die Altersspanne reicht von zwei Jahren bis 90 Jahren.

Im weiteren Verlauf seines Berichts ging B. Vsth auf das Geschehen im NABU-Landesverband BW ein. Dort sei der bisherige Landesvorsitzender Andre Baumann als Staatssekretät ins Umweltministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft gewechselt. Wir hoffen jedoch, dass er sich auch dort für die Belange der Naturschutzverbände einsetzen wird. Sein Nachfolger Johannes Enssle, der bei der Landesvertreterversammlung (LVV) im letzten November gewählt wurde, bringt aufgrund seines Studiums der Forstwirtschaft und Change-Management auf diesem Gebiet beste Voraussetzungen mit, um entsprechende Umweltakzente zu setzen.

Neben vielen Arbeitseinsätzen in den von uns betreuten Biotopen habe man sich eingebracht in der Abgabe von Stellungnahmen, Mitwirkung im Kreisverband und vielem anderen.

Auch an der Kartierung der Amphibien im Main-Tauber-Kreis mache die NABU-Gruppe Kilsheim mit. Amphibien laufen bei vielen Zeitgenossen noch unter Ungeziefer und dem Amphibienschutz werde mit Unverständnis begegnet, spätestens wenn wieder einmal irgendwo Tausende Euro für eine Krötenunterführung fällig würden. Erst spät seien Amphibien kartiert und ein Grundlagenwerk herausgegeben. Inzwischen hätten auch die Behörden die Bedeutung des Amphibienschutzes erkannt. Dies wurde auch an der landesweiten Artenkartierung umgesetzt. An der Tatsache, dass von einigen tausend Eiern eines Frosches nur einige wenige erwachsen würden, könne man erkennen, welche immense Rolle sie als Glied einer Nahrungskette spielten. B. Vsth kartiere seit über 20 Jahren. Dabei habe er miterlebt, wie Biotop verschwinden und damit logischerweise auch die Populationen der Tierchen zurückgegangen seien. Er könne jedoch auch beobachten, wie die Förderung

von Schutzmaßnahmen deutliche Bestandsverbesserungen zur Folge hätten. Unentbehrlich seien dabei die ehrenamtlichen Helfer im Verein, die ihre Freizeit opfern und Hand anlegen und die Gemeindeverwaltungen, die die Umsetzung durch begleitenden Einsatz, wie etwa die Mitarbeit der Bauhoffachkräfte und des Geräteparks, unterstützen können. Erfolge bei der Population der Frösche, Kröten und Molche zeige mittlerweile der starke Gehölzrückschnitt in den von uns betreuten Feuchtbiotopen in Uissigheim und am Sportplatz in Kulsheim.

Insgesamt seien in zwölf Arbeitseinsätzen der NABU-Gruppe unsere Grundstücke gepflegt und auch die Ernte auf unserem Streuobstgrundstück am Weinberg eingefahren worden. Hierbei wurden unsere Mitglieder auch von drei Flüchtlingen aus Somalia tatkräftig unterstützt worden. Auch bei anderen Aktionen hätte man solche Hilfe gehabt. Besonders erwähnen müsse man bei der Gelegenheit Hubert Geiger, der weitaus am meisten die praktische Arbeit draußen leiste.

Ein besonderes Anliegen ist der NABU-Gruppe die sinnvolle Verwendung der Ausgleichsgelder für die Windenergieanlagen in Höhe von gut 100.000 €. Hier stünde man sowohl hinter den geplanten Ausgleichsbiotopen im Königsgrund als auch hinter einer Biotopvernetzung vor Uissigheim. Man hoffe, dass sich im Gemeinderat die Angst vor einer Schnakenplage in der Frankenstraße gelegt habe. Eine Verlegung der Stillgewässer Richtung Heidberg als Amphibienbiotope, die Renaturierung des Bachs und eine Mischung von Bachschleife und Trockenbiotopen auf dem gemeindeeigenen Grundstück sehe man als eine starke Bereicherung für die Natur und gleichzeitig auch als kleinen Naherholungsraum. Für die Biotopvernetzung vor Uissigheim hoffe man auf eine engagierte Vorarbeit der Gemeindeverwaltung und das Mitspielen der Landwirte.

B. Väth verwies darauf, dass dank Internet und der örtlichen Presse unsere angebotenen vogelkundlichen Wanderungen sowie die botanischen Führungen überörtlichen Bekanntheitsgrad erlangt haben. Dank Norbert Pahl und Rudi Schneider, die dieses Betätigungsfeld mit großer Leidenschaft pflegen, sei es auch Nichtmitgliedern möglich, an den kostenlosen Führungen teilzunehmen und ihre Artenkenntnisse zu erweitern. Nebenbei lassen sich hierbei alte sowie neue Landschaften unserer Heimat wiederentdecken.

In seiner Ausführung als Vogelwart des Vereins ging Norbert Pahl auf die angebotenen Aktionen im Bereich der vogelkundlichen Frühwanderungen ein. Im Jahr 2016 fanden 22 vogelkundliche Wanderungen statt. Hieran nahmen im

Durchschnitt 9,3 Personen teil. Weiterhin wurden im Durchschnitt 34 verschiedene Vogelarten bei den Wanderungen registriert. Erstmals wurden bei den Führungen auch drei Ortolane gesichtet. Insgesamt muss lt. Pahl aber festgestellt werden, dass der Bestand der meisten Vogelarten, insbesondere die typischen Bewohner der Feldflur, im Vergleich mit den langjährigen Erfassungen der NABU-Gruppe als rückläufig zu verzeichnen sind.

Rudi Schneider, als der Pflanzenkundler unseres Vereins, gab im Rahmen der Generalversammlung Einblick in seine Arbeit für den Verein. So wurden acht botanische Wanderungen durchgeführt, die auch in die angrenzenden Gemarkungen führten. Im Durchschnitt konnten hierbei 15,6 Teilnehmer verzeichnet werden.

Dank einer seit 2009 durchgeführten Kartierung hat unser Mitglied Rudi Schneider in über 400 einzelnen Begehungen ca. 45 000 Datensätzen gesammelt und 1040 Pflanzenarten auf Kilsheimer Gemarkung festgestellt. Weiterhin wurden auch die floristischen Besonderheiten im Main-Tauber-Kreis von ihm erfasst. Aufgrund der vielen verschiedenen Naturräume im Main-Tauber-Kreis findet sich hier eine überaus reichhaltige Pflanzenwelt. Das Ergebnis seiner Arbeit floss in den Verbreitungsatlas der Pflanzen für Baden-Württemberg und Deutschland ein. Wer sich für das Verbreitungsgebiet der einzelnen Pflanzen interessiert, kann dies auch auf unserer Homepage unter <https://www.nabu-kuelsheim.de/> nachlesen.

Die weitere Tagesordnung der Generalversammlung sah den Bericht unserer Kassenwartin Regina Schubert vor. Ihr konnte eine tadellose Buchhaltung attestiert werden. Die Vorstandschaft wurde einstimmig entlastet. In der anschließenden Neuwahl wurde das Führungstrio aus den drei Sprecher/innen Bernhard Väth, Jutta Krimmer und Regina Schubert für die nächsten beiden Jahre wiedergewählt.

Im Vorausblick auf das kommende Vereinsjahr, so der alte und neue Vorstandssprecher, bleibe festzuhalten, dass es sich lohne, sich auch weiterhin für die Belange der Natur einzusetzen. Zahlreiche Arbeitseinsätze, Führungen und Besprechungen würden uns im Kalenderjahr begleiten. Termine würden auf der Homepage oder den örtlichen Zeitungen bekanntgegeben. Unsere Aktiven sähen ihre Arbeit übrigens nicht nur als nötige Pflicht, sondern empfänden den gemeinsamen Einsatz für die Natur auch als Bereicherung des Privat- und Freizeitens. Gerne würden wir diese Erfahrung auch weiteren künftigen Mitgliedern zukommen lassen. Von den zahlreichen Möglichkeiten, die Natur bei Wanderungen intensiv kennenzulernen, war ja schon die Rede.

Mit einem Powerpointvortrag zum Waldkrauz, dem Vogel des Jahres 2017, endete die Generalversammlung.

Wespe